

**Datum:** 3. Mai 2026

**Thema:** „Mehr als ein leuchtendes Zeichen:  
Der Leuchter in der Stiftshütte“

**Text:** 2. Mose 25,31-39

**Predigt:** Wilf Gasser

## Einleitung

Wir fahren weiter in der Predigtserie zu den verschiedenen Gegenständen in der Stiftshütte. Diese war damals beim Volk Israel das «Zelt der Begegnung» oder der «Ort der Gegenwart Gottes» mitten in seinem Volk. Der Grund für die Stiftshütte war nach 2.Mose 25,8 die Sehnsucht Gottes, «bei den Menschen zu wohnen».

Die Stiftshütte war kein Ritualsystem, um die Menschen zu plagen. Sondern es war ein prophetisches Bild für die Überwindung der Distanz zwischen Gott und Menschen. Dabei soll deutlich werden, dass Gott heilig ist und die Menschen nicht einfach so mit ihm Gemeinschaft haben können.

Es ist ein prophetisches Bild für Jesus Christus: Durch die Tür geht man in den Vorhof. Der Opferaltar zeigt, dass es Opfer braucht, bevor man zu Gott kommt. Dann braucht es Reinigung. Im Heiligtum sind die Schaubrote. Alle diese Dinge zeigen einen Aspekt von Christus. Im Heiligtum steht auch ein goldener Leuchter. Heute betrachten wir diesen Leuchter und seine Bedeutung.

Im Heiligtum ist es dunkel. Aber da steht ein siebenarmiger Leuchter (hebräisch: menora) und gibt Licht. Er ist aus einem Talent (hebräisch: kikkar) Gold und wiegt ungefähr 35 Kilogramm.

## 1. Der Leuchter und seine Bedeutung

Wir betrachten vier Aspekte dieses Leuchters und fragen nach dem Bezug zum Neuen Testament:

### a) **Gott ist der Designer des Leuchters:**

Er ist aus reinem Gold. Dies widerspiegelt die göttliche Reinheit und Herrlichkeit. Die Verzierungen mit Blüten weisen auf Wachstum und Leben hin. Der Leuchter erinnert an einen Baum – an den Baum des Lebens (1.Mose 2 und Offenbarung 2,7 und 22,14). Der neutestamentliche Bezug: Der Leuchter weist auf Jesus hin. Er machte deutlich: «Ich bin das Licht der Welt» (Johannes 8,12).

### b) **Die Funktion des Leuchters:**

Im Heiligtum gab es keine Fenster. Ohne Licht hätten die Priester ihr Amt im Dunkeln ausführen müssen. Doch der Leuchter gibt Licht und ermöglicht somit den Dienst. Das Licht weist zudem den Weg ins Allerheiligste. Der neutestamentliche Bezug: «Gott ist Licht und bei ihm ist keine Finsternis» (1.Johannes 1,5) und «Jesus war beim Vater und zeigt uns den Weg zu Gott» (Johannes 1,18).

### c) **Öl als Kraftquelle des Lichts:**

Die Priester mussten regelmässig Olivenöl einfüllen, damit es Licht gab. Das Öl steht in der Bibel immer wieder für den Heiligen Geist. An Pfingsten fand die Ausgiessung des Heiligen Geistes statt (Apostelgeschichte 1,8). Sichtbar wurde dies durch kleine Flammen von Kerzen (!) über den Köpfen der Jünger (Apostelgeschichte 2,3). Das Öl ist der Hinweis auf den Heiligen Geist, welcher die Quelle für das Licht darstellt.

### d) **Der Leuchter muss gepflegt werden:**

Die einzelnen Leuchtschalen mussten regelmässig vom Russ der Dochten gereinigt werden. Das Licht benötigte regelmässige Aufmerksamkeit, Pflege und Reinigung, damit es kräftig leuchtet. Dies war die Aufgabe der Priester im Heiligtum. Die einzelnen Lampen mussten regelmässig gereinigt werden, damit das Licht leuchten konnte.

*Der Leuchter hat eine starke Symbolik: Jesus als Licht weist den Weg zum Vater. Der Heilige Geist ist die Quelle der Leuchtkraft. Wir kommen nicht durch Anstrengung und moralisch korrektem Leben zum Vater. Es geht nur durch Jesus. Pflege deshalb vor allem die Beziehung zu Jesus.*

## 2. Drei Konsequenzen für uns

### A) **Ohne Licht bleibt es dunkel:**

Johannes 1,5: «Das Licht scheint in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht ergriffen.» Als religiöse Menschen neigen wir dazu zu meinen, wir hätten das Licht verstanden. Wir kennen die Wahrheit. Wir kennen die biblischen Zusammenhänge. Man kann sogar moralisch sehr gut leben. Und trotzdem ohne Licht sein. Es reicht eben nicht, das Licht theoretisch zu kennen. Das Licht muss in unser Herz. Nur so bringt es uns zum Vater ins Allerheilige.

### **B) Licht kommt von aussen zu uns:**

Johannes 8,12: «Ich bin das Licht der Welt.» Das sagt Jesus über sich. Unsere Kultur sagt: Du hast dein Licht in dir. Du musst es nur finden. Dann findest du auch deinen Weg. Aber Jesus sagte nicht: Ich helfe dir, dein eigenes Licht zu finden. Denn ER selbst ist DAS LICHT. Nicht du findest das Licht, sondern das Licht findet dich. Wenn du spürst, dass Jesus dich anspricht, antworte ihm und öffne ihm dein Herz.

### **C) Das Licht ist nicht nur für dich persönlich:**

Matthäus 5,14: «Ihr seid das Licht der Welt.» Das sagte Jesus zu seinen Jüngern. Aber ist das nicht paradox? Bisher war klar, dass Jesus das Licht der Welt ist. Und jetzt sind wir plötzlich auch Licht für die Welt? Widerspricht sich die Bibel an dieser Stelle? Nein. Wenn Jesus als Licht der Welt in uns ist, werden wir selber erleuchtet und die logische Folge ist, dass wir für andere leuchten. Aber: Wir sind dabei nicht die Quelle des Lichts, sondern reflektieren es in unsere Umgebung. Jesus als das Licht ist in uns. Nun geben wir das Licht weiter. Es erleuchtet die Orte und Räume, wo wir unterwegs sind.

Jesus Christus kommt als Licht in dein Leben. Es erleuchtet dich und zeigt dir den Weg zu Gott. Du reflektierst dieses Licht in deine Umgebung. *Welches sind die Räume, Orte und Situationen, in welche hinein du Jesus als Licht reflektierst?*

Es gibt viel Böses in unserer Welt. Aktuell wird es eher noch dunkler. Aber keine Angst, das Licht Gottes geht nicht aus. Jochen Klepper schrieb 1903-1942 – in extrem dunkler Zeit – folgendes Gedicht – hier die erste Strophe:

*Die Nacht ist vorgedrungen,  
der Tag ist nicht mehr fern.  
So sei nun Lob gesungen  
dem hellen Morgenstern.  
Auch wer zur Nacht geweinet,  
der stimme froh mit ein.  
Der Morgenstern bescheinet  
auch deine Angst und Pein.*

Dieser Morgenstern ist nach 2.Petrus 1,19 Jesus Christus:

*„Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.“*

Und am Ende der Tage wird es keinen Leuchter mehr brauchen, dann leuchtet das Lamm Gottes – Jesus Christus - als Licht. Siehe Offenbarung 21,23:

*«Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.»*

### **Wir merken uns:**

- Das wahre Licht kommt von aussen – nicht aus dir selber.
- Du brauchst täglich Licht – nicht nur eine einmalige Erfahrung.
- Du bist berufen zu leuchten – aber nicht aus dir selber.

Die entscheidende Frage ist: Gibst du dir noch Mühe um zu scheinen? Oder lebst du vom und im Licht? Möge Gott unsere Herzen erleuchten – so dass Jesus als Licht in uns lebt, uns erleuchtet und durch uns Licht in unsere Umgebung geben kann.

### **Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:**

- Betrachtet das Bild der Stiftshütte und besprecht von der Tür bis zum Leuchter alle Bereiche mit zwei Fragen:
  - Welchen Hinweis gibt jeder Bereich auf Jesus im Neuen Testament?
  - Was bedeutet jeder Bereich folglich für mich persönlich?
- Geht die vier Punkte zur Bedeutung des Leuchters durch und überträgt jeden Punkt auf unser Leben. Was könnte es jeweils für uns bedeuten?
- Besprecht die drei Konsequenzen für unser Leben. Welche Entscheidungen sind unsererseits zu fällen? Wie wirkt sich das auf unser Verhalten aus? Welche Folgen hat es für unser Umfeld?